



Folgebericht

der Fraktion der SPD der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
zur RN 2735 B:

Vergabe eines Dienstleistungsauftrages über die externe Unterstützung zur strategischen Begleitung der Umsetzung des Programms „Schule in der digitalen Welt“ im Rahmen der Vorhaben eGovernment@School und eEducation Berlin

Der Hauptausschuss wolle beschließen:

Der Hauptausschuss fordert den Senat auf, zu berichten, wie möglichst schnell die technischen Grundlagen dafür gelegt werden, dass alle Berliner Schulen in der Lage sind, webbasierten Unterricht zu erteilen; zu diesen unverzichtbaren Grundlagen gehört eine leistungsstarke Internetverbindung und sicheres, funktionierendes WLAN, ggf. mit technischen Übergangslösungen. Dementsprechend wird der Senat aufgefordert, Zeit-Maßnahmenfahrpläne für

- die passive Verkabelung der Berliner Schulen,
- die Versorgung der Schulen mit leistungsfähigen Internetanschlüssen, und zwar sowohl administrativ (prioritär über das Berliner Landesnetz) als auch edukativ (über das ITDZ),
- sowie von Rahmenkonzepten zum Betrieb des edukativen (W)LAN,

vorzulegen.

Der Senat wird aufgefordert, über die anzubahnende Migration der Daten der Berliner Schulen in die Server-Umgebung des ITDZ zu berichten.

Dem Hauptausschuss ist zur zweiten Lesung des Nachtragshaushalts über den Zwischenstand und die weitere Zeitplanung schriftlich zu berichten.

Der Senat wird aufgefordert, zukünftig den Jahresbericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm um schulgenaue Angaben zu Maßnahmen zur Digitalisierung/dem Breitbandausbau innerhalb der jeweiligen Schulbaufahrpläne (Schulblätter) zu erweitern.

Der Senat wird aufgefordert, zur zweiten Lesung des Nachtragshaushalts außerdem darüber zu berichten, welche Kosten

- a) für die Bereitstellung von mobilen Endgeräten für alle Schüler/innen und Lehrer/innen, wobei das mittlere Preissegment und unterschiedliche Betriebssysteme (z.B. Windows, Android, IOS) auszuwählen sind (innerhalb einer Schule allerdings einheitlich / kompatibel),
- b) für den Anschluss aller Schulen ans leistungsfähige Breitbandnetz sowie
- c) für die Einrichtung von WLAN an allen Schulen
- d) für Einrichtung und Betrieb von sicheren Mailaccounts für alle Mitarbeitenden an Schulen sowie
- e) für alle nachlaufende Ausgaben im Zusammenhang mit a) bis c) (Folgekosten)

entstehen, und

- über die Veranschlagung dieser Mittel zu berichten.

Darüber hinaus sind folgende Fragen zur zweiten Lesung des Nachtragshaushalts zu beantworten:

1. Wie viele Berliner Schulen sind bereits per Breitband ans administrative Netz (BeLa) angeschlossen? Bei wie vielen Schulen ist ein solcher Anschluss noch erforderlich?
2. Inwiefern gibt es bezirkliche Übersichten/Aufstellungen zu durchgeführten Verkabelungsarbeiten?
3. Inwiefern gibt es bereits heute Anforderungen für die passive/aktive Verkabelung von Schulgebäuden, insbesondere im Hinblick auf Schulsanierung/Schulneubau?
4. Nach welchem Standard erfolgten bisherige Arbeiten zu 3. der vergangenen Jahre?
5. Welche technischen Anforderungen sind an die Hausverkabelung zu stellen, sprich welcher Belastung muss ein Schulnetz bei angestrebter Nutzung standhalten? Welche Netzwerkgeschwindigkeit muss für jede/n einzelne/n Nutzer/in zur Verfügung gestellt werden?
6. Welche Kosten wären für die Ausrüstung einer Durchschnittsschule (Altbau, 70er-Jahre-Bau, Neubau) mit WLAN zu veranschlagen, wenn passive und aktive Verkabelung und Ausrüstung mit Access Points berücksichtigt werden? Wie extrapolieren diese Ausgaben auf sämtliche hier adressierten Berliner Schulen?
7. Welche zusätzlichen technischen Voraussetzungen müssen geschaffen werden (z.B. Nutzer/innenmanagement auf den Servern)? Sollen neben dem Internetanschluss weitere technische Dienste im Schüler/innennetz bereitgestellt werden? Wenn ja, welche? Sind diese Systeme zentralisierbar

(zumindest bezirksweise) und müssen sie in jeder einzelnen Schule dezentral aufgebaut und administriert werden?